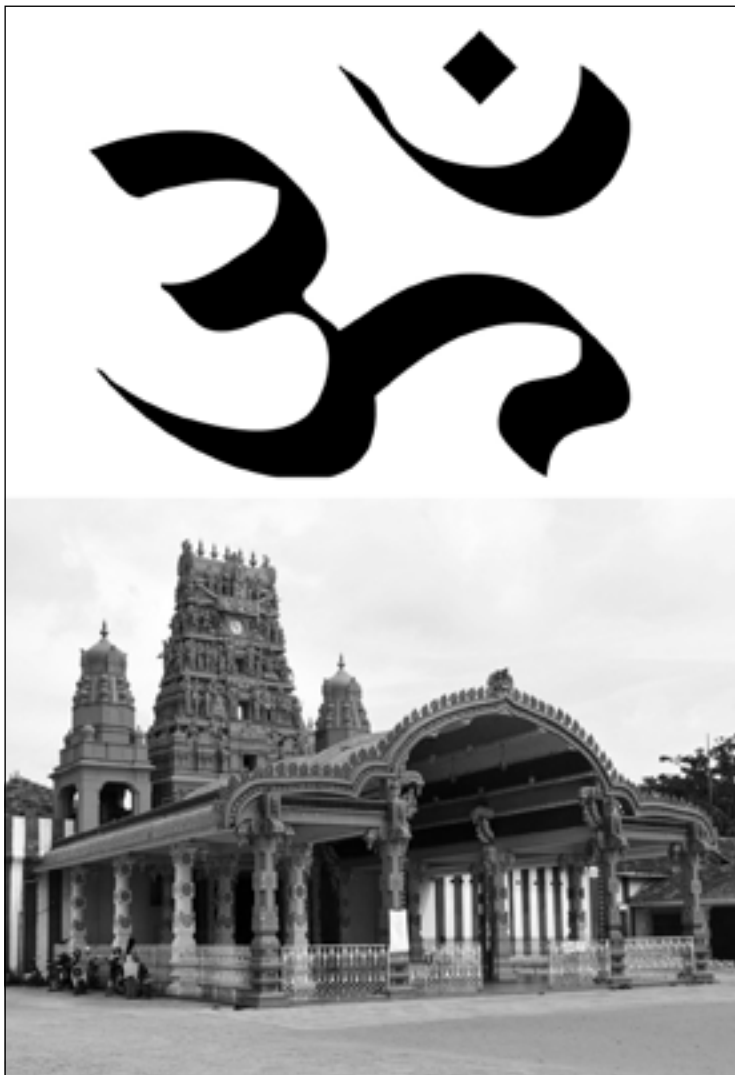


Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



Inhalt

Hinduismus	2
Legende zum Titelbild	2
Kredite für Strassensanierungen	2
Neubesetzung des toj-Vorstands	3
FAIRkleiden - entdecke dich neu	3
Mitsprache Migrantinnen und Migranten	3
Wissen zu Migration testen	3
Spielend die Welt entdecken	4
Neues Urnenthemengrabfeld	4
Gartenfest im Mütterzentrum Bern-West	4
Stadtfest Bern 2016	5
Betroffene zu Beteiligten machen	5
Tanzgymnastik für Frauen	6
Rundgang Biotope in Bethlehem 13. Juni	7
Einzahlungsschein in dieser Nummer	7
Wie die Zeit vergeht...	7
Quartierfest Bethlehemacker 27. Juni	7
«Mageres» Bethlehem in der Wikipedia	8
Die kleine Maus	8
Veranstaltungskalender	8

Hinduismus

Hinduismus

Der Hinduismus ist mit fast 1,1 Milliarden Anhängern (etwa 15% der Weltbevölkerung) nach dem Christentum (rund 31%) und dem Islam (rund 23%) die drittgrößte Religion der Erde. Seinen Ursprung hat er in Indien. Genau genommen besteht der Hinduismus aus verschiedenen Religionen, die sich teilweise mit gemeinsamen Traditionen überlagern und gegenseitig beeinflussen, in heiligen Schriften, Glaubenslehren, der Götterwelt und Ritualen aber Unterschiede aufweisen.

Der Hinduismus kennt keine gemeinsame Gründerperson. Jede Glaubensrichtung hat eigene nur für sie verbindliche heilige Schriften. Entgegen dem ersten Anschein ist der Hinduismus keine polytheistische Religion, da alle Götter – je nach individueller Glaubensausrichtung – Ausdruck des einen höchsten persönlichen Gottes oder auch der unpersönlichen Weltseele (Brahman) sein können. Hinduistische Lehren betrachten den Kosmos als geordnetes Ganzes, das vom Dharma, dem Weltgesetz, welches die natürliche und sittliche Ordnung darstellt, beherrscht wird. Dharma bedeutet Recht, Pflicht, Ordnung und bezieht sich darauf, dass jedes Wesen sich so zu verhalten hat, wie es seinem Platz in der Welt entspricht. Zyklen des Werdens und Vergehens (Kalpa) der Welt bilden eine andere wichtige Grundlage hinduistischer Traditionen. In diesen Zyklen gibt es keinen Schöpfungsanfang und keine endgültige Vernichtung des Universums und des Daseins.

Gottesbild

Das Gottesbild des Hinduismus kennt sowohl Götter als auch mit dem monotheistischen Gottesbegriff vergleichbare Vorstellungen. Manche Strömungen des Hinduismus glauben an einen obersten Gott, benannt als Ishvara (wörtlich «der höchste Herr»). Es gibt auch ihm unterstellte Wesen, die Devas genannt werden. Sie können als Götter, Halbgötter, Engel, himmlische Wesen oder Geist angesehen werden und stehen zwischen dem Ishvara und den Menschen.

Einer der wichtigsten Begriffe im Hinduismus ist das Brahman – der höchste kosmische Geist. Brahman ist die unbeschreibbare, unerschöpfliche, allwissende, allmächtige, nicht körperliche, allgegenwärtige, ursprüngliche, erste, ewige und absolute Kraft. Es ist ohne einen Anfang, ohne ein Ende, in allen Dingen enthalten und die Ursache, die Quelle und das Material aller bekannten Schöpfung, rational unfassbar und doch dem gesamten Universum immanent. Diese unpersönliche Vorstellung von Gott wird ergänzt oder ersetzt durch die Sichtweise auf einen persönlichen Gott, wie es beispielsweise in der Bhagavadgita geschieht.

Schriften des Hinduismus

Schriften liegen im Hinduismus in einer grossen Vielfalt vor. Hinduistische Schriften wurden sowohl auf Sanskrit als auch in allen anderen indischen Sprachen geschrieben. Neben schriftlichen Zeugnissen gibt es auch mündlich tradierte Texte. Diese Schriften und Texte haben z. B. eine rituelle Funktion, enthalten religiöse Ideen und Konzepte, und viele von ihnen werden als heilig angesehen. Der Ausdruck heilige Schriften ist nicht hinduistisch und entstammt einer westlichen Terminologie. Die Schriften und oralen Texte, die

als heilig angesehen werden, sind nicht einheitlich, sondern werden dadurch definiert, dass religiöse Gruppierungen diese unterschiedlichen Texte als heilig ansehen. Sowohl die Form der Texte als auch Inhalte und Verwendung unterscheiden sich dabei in den verschiedenen Gruppierungen.

Wiedergeburt und Erlösung

Götter, Menschen und Tiere durchwandern nach hinduistischer Glaubensvorstellung in einem durch ewige Wiederkehr gekennzeichneten Kreislauf, Samsara, die Weltzeitalter, Yuga. Während des Lebens wird je nach Verhalten gutes oder schlechtes Karma angehäuft. Dieses Gesetz von Ursache und Wirkung von Handlungen beeinflusst nach hinduistischer Vorstellung zukünftige Reinkarnationen und die Erlösung (Moksha), das Aufgehen des Atman (das innewohnende Brahman). Es ist nur bedingt zu vergleichen mit der Seele, da die Seele etwas Individuelles (also bei jedem verschieden) und das Atman immer das Gleiche ist. Die persönliche Erleuchtung ist der Endpunkt der Entwicklung des Geistes

Quelle: Wikipedia

Legende zum Titelbild

Oben: Om-Zeichen in der Devanagari-Schrift, eine Silbe, die bei Hindus heilig ist. Unten: Nallur Kandasamy-Tempel in Sri Lanka.

Kredite für Strassensanierungen

Um die Nutzungsdauer von Strassen zu verlängern, sind laufende Unterhaltsarbeiten nötig. Für kleinere Arbeiten sind in der laufenden Rechnung des Tiefbauamts Mittel eingestellt. Grössere Unterhaltsprojekte ab 100'000 Franken werden hingegen über die Investitionsrechnung finanziert und bedürfen jeweils eines Kreditbeschlusses des zuständigen Organs. Im Jahr 2015 sind drei solche grösseren Projekte geplant: Fellerstrasse (Strecke Kreuzung Riedbachstrasse bis Kreuzung Waldmannstrasse), Stöckackerstrasse (Abzweigung Keltenstrasse bis Murtenstrasse) und Reichenbachstrasse (Strecke Hausnummer 6 bis Kreuzung Kastellweg). Auf der Fellerstrasse wird gleichzeitig Tempo 30 eingeführt, um die dort gelegentlich stattfindenden illegalen Autorennen zu unterbinden. Für diese drei Sanierungsprojekte hat der Gemeinderat Einzelkredite von 290'000 bzw. zweimal 220'000 Franken gesprochen. Die Sanierungen werden im Sommer ausgeführt und bedürfen trockener Witterung; im Falle der Fellerstrasse ist zudem eine Bewilligung für die Einführung von Tempo 30 Voraussetzung. Die Anwohnerschaft wird zu gegebener Zeit mittels Flyer über die Bauarbeiten informiert.

Informationsdienst Stadt Bern



Bücher, Karten und Geschenke

Franziska Strauss
 Bümplizstrasse 126
 3018 Bern
 Tel. 031 991 53 91
 stadtbachbuch@bluewin.ch
 Montag 13.30 – 18.30 Uhr
 Di-Do 09.00 – 18.30 Uhr
 Freitag 09.00 – 21.00 Uhr
 Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

Bottigenstrasse 391, 3020 Bern-Riedbach
 Telefon 031 926 10 88, www.bahnhoeffli-riedbach.ch

Neubesetzung des toj-Vorstands

Die langjährige Präsidentin des Trägervereins für die offene Jugendarbeit (toj) der Stadt Bern und Grossrätin, Béatrice Stucki, ist an der Mitgliederversammlung vom 6. Mai von ihrem Amt zurückgetreten und hat das Präsidium Anke Jucker, bisher Vizepräsidentin, sowie Katharina Altas, Vorstandsmitglied und Mitglied des Stadtrats (SP) übergeben. Gleichzeitig geht die Vertretung des Vereins Mädchentreff Bern von Sibyl Schürch an die neue Co-Präsidentin Natalie Kocher über und mit Christoph Ris, Vorstandsmitglied der Bar und Club Kommission BuCK Bern, konnte der toj einen Nachfolger für Tom Berger finden, der nach seinem Rücktritt als Präsident des Vereins Nachtleben auch seine Vorstandsarbeit im toj beendete. Zudem konnte die Quartier- und Schulsozialarbeiterin Katrin Schneider für die Mitarbeit im toj-Vorstand gewonnen werden.

Vor 14 Jahren übernahm Béatrice Stucki das Präsidium des toj. Mit ihrem Engagement trug sie massgeblich dazu bei, dass sich die offene Jugendarbeit zu einem anerkannten Pfeiler der Soziokultur in der Stadt Bern entwickelte. Sie führte den neu gegründeten Trägerverein schrittweise hin zu einer professionellen Fachorganisation. Béatrice Stucki steuerte die Organisation durch mehrere Phasen der Umstrukturierung und Neuausrichtung. Dank eines intensiven Weiterentwicklungsprozesses konnte sich die Organisation nun erneut entscheidend weiterentwickeln, einerseits stärker stadtteilübergreifend aufstellen und andererseits die fachliche Weiterentwicklung sicherstellen.

Mit dem neu zusammengesetzten Vorstand, der bestehenden Co-Geschäftsleitung, den 20 Jugendarbeitenden sowie mit den beiden Sekretariatsfrauen ist der toj bereit, die aktuellen Aufgaben und Herausforderungen der offenen Jugendarbeit anzugehen und sich weiterhin für eine jugendgerechte Stadt Bern stark zu machen. toj

FAIRkleiden - entdecke dich neu

Bereits zum vierten Mal organisieren Jugendarbeit, Quartierarbeit und Kirche gemeinsam FAIRkleiden, den Frauen-Kleider-Tausch. Hole dir neue Kleider & Accessoires am Samstag, 6. Juni, 14–18 Uhr im Bümplizer Chleehus. Entdecke dein neues Lieblingsstück, einen neuen Stil und tu dir und der Umwelt dabei etwas Gutes! Auch du hast bestimmt tolle Kleidungsstücke, die du nicht mehr trägst. Du bringst also deine schönen, gut erhaltenen, gewaschenen Kleider, Schuhe, Taschen und Accessoires für Mädchen und Frauen am 6. Juni ins Chleehus (Kleidergrössen ab S oder 34, Schuhgrössen ab 35). Für jedes Kleidungsstück erhältst du einen Bon (max. 5 Bons). Diese kannst du am 6. Juni gegen andere Kleidungsstücke eintauschen! Als Startgeld schenken wir dir 3 Bons.

B L I
C K K O
N T A K T
kaeser OPTIK
alles klar!

Brünnenstrasse 106A, 3018 Bümpliz
031 997 70 70, www.kaeser-optik.ch

Das Chleehus wird an diesem Samstagnachmittag zum begehbaren Schrank. In Ateliers kannst du deine eingetauschte Tasche verschönern, du machst aus einer langen Hose eine Shorts oder aus einem T-Shirt ein neues Halstuch. Profis helfen dir dabei. Ausgerüstet mit Nähmaschinen, Sprays, diversen Stofffarben und einem guten Auge für Ästhetik warten sie auf dich!

Woher kommen eigentlich die Kleider? Und wie ist das mit Kinderarbeit? Mitarbeiterinnen der Erklärung von Bern geben dir Einblick in die Produktionsindustrie und helfen dir, den Überblick im Wirrwarr der Labels und Marken zu behalten – damit nicht nur du Freude an deinen Kleidern hast!

Die reformierte Kirche Bümpliz, der TOJ (Träger für offene Jugendarbeit) und die VBG Bern (Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit) laden dich zusammen mit der Erklärung von Bern, Walk in Closet und der Lokalen Agenda 21 im Rahmen des Berner Umwelttages ein. www.facebook.com/groups/FAIRkleiden/ ss

Mitsprache Migrantinnen und Migranten

Das Reglement über politische Partizipation kommt am 14. Juni zur Abstimmung. Es ermöglicht, dass AusländerInnen mit C, B und F-Ausweis eine Motion im Stadtparlament einreichen können. Nötig sind dafür 200 Unterschriften. Die Motion kann von einer unterzeichnenden Person im Parlament vertreten werden.

In der Stadt Bern haben 24 Prozent (32'774 Personen) der Wohnbevölkerung den rechtlichen Status des Ausländers oder der Ausländerin. Das sind nicht eingebürgerte MigrantInnen, die über kein Stimm- und Wahlrecht verfügen. Sie sind unsere Nachbarn, leben in dieser Gesellschaft, bezahlen Steuern wie wir, sie unterstützen unsere Sozialversicherungen und werden wie wir pensioniert. Das neue Reglement ermöglicht ihnen, ihre Anliegen mit einer Motion in den Stadtrat zu bringen. Integration und Zugehörigkeitsgefühl bei den nicht eingebürgerten MigrantInnen würde somit gefördert. Wer sich zugehörig fühlt, übernimmt auch Verantwortung. Mit einem Ja zum Partizipationsreglement gewinnen alle, verlieren tut niemand. Hasim Sancar, Grossrat Grüne, Bern

Wissen zu Migration testen

Das Kompetenzzentrum Integration (KI) lädt zum Wissenstest ein. Im neuen Online-Quiz auf www.bern.ch/fakten dreht sich alles um Zahlen und Fakten zur Migrationsbevölkerung in der Schweiz: Wie viele Menschen lassen sich einbürgern? Wie viele Personen umfasst die muslimische Bevölkerung? Aus welchen Ländern wandern Berns Ausländerinnen und Ausländer ein? Das KI hat das Quiz erarbeitet, um auf spielerische Art und Weise interessante Fakten zu Migration zu vermitteln. Zehn Multiple-Choice-Fragen zu Themen wie Wohnflächenverbrauch oder Einwanderungsgründe können per Mausclick beantwortet werden. Auf jede Frage folgt sogleich die Auflösung mit Erläuterungen und Links zum jeweiligen Thema. Das Quiz ist seit dem 5. Mai online und wird künftig regelmässig an neue Erhebungsdaten und Zahlen angepasst. Informationsdienst Stadt Bern

murtenstrasse
Eine Kinderkrippe an der sgf Bern www.sgfbern.ch

Die Kita **murtenstrasse** an der Murtenstrasse 143J, 3008 Bern, hat **freie Betreuungsplätze** für Kinder mit Betreuungsgutscheinen. Interessierte Eltern melden sich bei der Kitaleiterin Corina Gartmann, 031 381 75 50, murtenstrasse@sgfbern.ch

Spielend die Welt entdecken

Krabbeln, klettern, stampfen, schaufeln, kneten, leimen, schmecken... vielfältige Sinneserfahrungen und regelmässige Spielmöglichkeiten mit anderen Kindern sind wichtige Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung. Spielgruppen und andere Frühförderangebote bieten diese Erfahrungsmöglichkeiten für Klein- und Vorschulkinder. Eltern konnten im Mai gemeinsam mit ihren Kindern die Frühförderangebote in ihrem Wohnumfeld kennen lernen: Auf Spiel- und andern Begegnungsplätzen im Quartier organisierte primano – das Frühförderprogramm der Stadt Bern - stadtwweit verschiedene Spiel- und Informationsaktionen . Ebenso öffneten die Spielgruppen zu dieser Zeit ihre Türen für einen «Schnuppermorgen». Detaillierte Informationen zu allen Gebieten finden Sie unter www.primano.ch .

Neues Urnenthemengrabfeld

Viele Hinterbliebene wünschen sich einen schönen Ort, um der Verstorbenen zu gedenken, zu trauern und Abschied zu nehmen. Ein Einzelgrab zu pflegen ist für die meisten Angehörigen jedoch nicht möglich: Sie wohnen zu weit weg, sind eingespannt in Arbeit und Familie. Das Gemeinschaftsgrab hingegen empfinden einige wiederum als zu anonym. Das Urnenthemengrab füllt die Lücke dazwischen. Dass das Bedürfnis danach vorhanden ist, zeigt sich auf dem Bremgartenfriedhof: Dort ist bereits die Hälfte des 2013 angelegten Themengrabfeldes «Rosen» belegt. Nun bietet auch der Friedhof Bümpliz 160 Beisetzungsplätze auf einem gemeinschaftlichen Feld an, auf dem das Thema «Blumen» als Gestaltungskonzept dient. Anstelle

von individuellen Grabsteinen, wie sie bei Einzelgräbern üblich sind, werden beim Urnenthemenfeld Grabsockel für Blumenschmuck und Kerzen sowie schmale Aluplatten mit den eingravierten Namen entlang der Beetränder gesetzt. Da sich Stadtgrün Bern um die Bepflanzung und Pflege des Feldes kümmert, entfällt jeglicher Aufwand seitens der Angehörigen nach der Beisetzung. Die Kosten für eine Bestattung belaufen sich auf rund 2'000 Franken pro Urnengrabplatz. Beisetzungen im neuen Urnenthemengrabfeld sind ab dem 1. Juni möglich. «Wald und Sträucher» sollen dann 2016 den Rahmen des Urnenthemengrabes auf dem Schosshaldenfriedhof bilden.

Informationsdienst Stadt Bern

Was sind Urnenthemen-Grabfelder?

Das Urnenthemengrab ist eine Bestattungsart, bei der die Urne in die Erde beigesetzt wird. Charakteristisch für das Urnenthemengrab ist die Gestaltung des ganzen Grabfeldes nach einem einheitlichen Motto, so beispielsweise das Themengrabfeld Rosen auf dem Bremgartenfriedhof. Es ist, wie der Name schon sagt, mit verschiedenen Rosenarten bepflanzt. Der Grabplatz kann auf dem Urnenthemenfeld aus den freien Grabstellen ausgesucht werden. Es ist beim Urnenthemengrab nicht möglich, eine zweite Urne im gleichen Grab zu bestatten. Für die Beisetzung müssen Urnen verwendet werden, die rasch zu Erde zerfallen. Deshalb kann die Asche, respektive die Urne, später nicht mehr dem Grab entnommen werden. Eine individuelle Bepflanzung ist nicht möglich. Am Beisetzungsplatz steht eine kleine Fläche zum Abstellen von Blumen usw. zur Verfügung. Die Namensnennung ist Bestandteil des Urnenthemengrabes. Die Namens tafel wird am individuellen Grabplatz befestigt. Ein individuelles Grabmal ist nicht möglich. Die Redaktion

Gartenfest im Mütterzentrum Bern-West

Das Mütterzentrum Bern-West (MüZe) lädt Sie am 30. Mai zwischen 12 und 17 Uhr zum Gartenfest ein. Als Ausweichdatum bei schlechtem Wetter ist der 13. Juni vorgesehen. Dank grosszügiger Unterstützung des Lions-Clubs Bümpliz wurde im Frühling 2014 der Garten des MüZes umgestaltet. Er bietet den Kindern jetzt viel mehr Spielmöglichkeiten und zaubert Freude in ihre Augen. Dem Lions-Club Bümpliz und anderen Sponsoren, welche das MüZe finanziell begünstigen, möchten wir mit diesem Fest danken. Das Gartenfest ist auch Tag der offenen Tür. Familien mit Kindern im Vorschulalter aus unserem Stadtteil (aber nicht ausschliesslich), interessierte Institutionen, Partner und Gönner sind herzlich dazu eingeladen. Musik, Thai-Essen (12–14 Uhr) bzw. Kaffee und Kuchen (ab 14 Uhr) sowie ein buntes Kinderprogramm mit vielen Überraschungen erwarten Sie an diesem Samstag bei uns. Der Eintritt ist frei,

**6. JUNI 2015
BERNER
UMWELT TAG**

FAIRkleiden – Frauenkleidertausch
Mädlergutstrasse 5, 14 bis 18 Uhr
Neue Kleider müssen her? Deine Alten müssen weg?
Hier bist du richtig!

Familienausflug ins Gäbelbachtal
Ab Haltestelle Hofacker, 10 bis 13.30 Uhr
Kindlicher Entdeckergeist ist gefragt, mit Eltern (ausser bei 4/5) als auf Spurensuche. Anmeldung bis 15. Juni 2015 www.bern.ch/umwelttag

Wo die wilden Wesen wohnen
Ab Haltestelle Balmstrasse, 9 bis 11.30 Uhr
Eine naturkundliche Genussexpedition ins Gäbelbachtal!
Anmeldung bis 3. Juni 2015 www.bern.ch/umwelttag

Teilnahme kostenlos, weitere Infos: www.bern.ch/umwelttag

SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer
im Tscharnergut.

DR. MEYER
Verwaltungen AG

Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern
Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

Spenden zur Deckung der Unkosten sind willkommen. Das Gartenfest bietet dem MüZe die Möglichkeit, weitere Informationen über seine Aktivitäten zu vermitteln. Das Mütterzentrum Bern-West wird zwar von der Stadt Bern subventioniert, kann aber seine Tätigkeit ohne zusätzliche Sponsoren nicht in vollem Umfang aufrechterhalten. Das MüZe ist ein interkultureller Treffpunkt für Frauen, ein Zentrum, das die Integration ermöglicht und erleichtert, ein Ort, wo Mütter und ihre Kinder im Vorschulalter angeregte, unterhaltsame und entspannte Nachmittage verbringen können. Informationen über die Durchführung des Gartenfestes bei unsicherer Witterung erhalten Sie unter der Telefonnummer 031 991 21 05. ms

Stadtfest Bern 2016

Im März 2015 wurde der Verein Stadtfest Bern 2016 gegründet. Er ist als Trägerverein zuständig für die strategische Ausrichtung des Stadtfestes, das vom 19. bis 21. August 2016 im Stadtteil Bümpliz-Bethlehem stattfinden wird. Gründungsmitglieder sind die Burgergemeinde Bern, die Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB, der Verein Westkreis 6, KMU Bern West, der Chilbi-Verein und die Stadt Bern. Es wird angestrebt, dass dem Verein weitere private Organisationen beitreten, die das Stadtfest namhaft unterstützen. Präsidentin des Vereins ist Margrith Beyeler. Die Bümplizerin ist Geschäftsleiterin des Mieterinnen- und Mieterverbands des Kantons Bern und Präsidentin des Vereins Westkreis 6. Der Vorstand des Vereins setzt sich aus folgenden weiteren Personen zusammen: Peter Gurtner (Vizepräsident), Alexander Tschäppät (Vizepräsident), Paul Baumann, Nathalie Herren, Christophe von Werdt, Ruedi Aeschlimann, Beatrice Mazenauer und Peter Steck. Der Vorstand des Vereins ist für die strategische Leitung verantwortlich, er entscheidet über die wesentlichen Fragen rund um die Organisation des Stadtfestes 2016. Das Organisationskomitee (OK) ist für die operative Planung und Umsetzung des Stadtfests 2016 zuständig. Mit der Leitung des OKs hat der Vereinsvorstand René Gehrig von der Eventicum AG mit Sitz in Bern betraut. Die Eventicum AG ist eine etablierte Berner Agentur. «Ich bin überzeugt, dass wir mit René Gehrig die richtige Person für diese wichtige Aufgabe gefunden haben. Der 40-jährige Berner verfügt über viel Erfahrung im Bereich Eventmanagement und kennt die Stadt Bern», sagt Vereinspräsidentin Margrith Beyeler.

Das Stadtfest findet am Wochenende vom 19. bis 21. August 2016 in Bümpliz-Bethlehem statt, und zwar zeitgleich mit der Bümplizer Chilbi. Die Chilbi funktioniert eigenständig, ist jedoch Teil des Festprogramms. Das Stadtfest soll ein einzigartiges Volksfest für alle Bernerinnen

und Berner sein. Neben Musik aller Sparten werden auch Spiel, Sport, Kulinarisches, Kurioses, Spass, Unterhaltung, Geschichte und Tradition Platz finden. Das Programm wird gegenwärtig erarbeitet. In der kommenden Konzeptions- und der anschliessenden Umsetzungsphase sollen nebst der Stadtverwaltung und den Mitgliedern des Vereins insbesondere auch Organisationen und Institutionen des Stadtteils Bümpliz-Bethlehem mitwirken können.

Informationsdienst Stadt Bern

Betroffene zu Beteiligten machen

Im öffentlichen Raum eines Quartiers prallen verschiedene Bedürfnisse aufeinander. Das kann zu Konflikten führen. Im Stadtteil VI besteht seit 2010 ein Beschwerdemanagement, das erlaubt, Konflikte rasch und koordiniert anzugehen. Julia Rogger ist Vertreterin der VBG Quartierarbeit in der Koordinationsgruppe Beschwerdemanagement. Sie stellt das Instrument im Interview mit Stephanie Schär vor.

Das Beschwerdemanagement wurde auf Initiative der Quartierkommission QBB von der Stadt lanciert. Was war der konkrete Anlass dazu?

Es gab in Bern West immer wieder mal Konflikte im öffentlichen Raum, bei denen die Intervention der Behörden nicht die gewünschte Wirkung erzielte. So kam man zur Einsicht, dass bei Konflikten die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren vor Ort notwendig ist. Ein runder Tisch wurde einberufen, wo Lösungen erarbeitet wurden. Das war der Anfang des Beschwerdemanagements. Vor 2010 war Pinto [Anmerkung: aufsuchende Sozialarbeit in Kombination mit ordnungsdienstlichen Interventionen] nur in der Innenstadt tätig. Mit dem Beschwerdemanagement wurde Pinto nun auch aktiv im Stadtteil VI. Zusammen mit verschiedenen Playern vor Ort konnten die Konflikte fortan koordinierter angegangen werden.

Wer sind die häufigsten Verursacher für Beschwerden? Und welche Art von Beschwerden treffen beim Beschwerdemanagement ein?

Jugendliche sind immer wieder mal Anlass für Beschwerden. Wenn Lärm, Abfall und Sprayereien vorliegen, stehen aber nicht immer Jugendliche dahinter. Oftmals weiss man gar nicht, wer die Verursacher sind. Aktuelle Beispiele sind beispielsweise Sachbeschädigung und Littering im Brünnenpark oder lärmende Jugendliche, welche die Chleehusbewohner in Atem halten.

Was unternimmt das Beschwerdemanagement im Fall Chleehus?

Im Fall Chleehus sind die Beschwerde-Verursachenden junge Erwachsene. Es ist nicht unser Ziel, diese Gruppe zu verjagen, sondern mit allen Beteiligten nach einer Lösung zu suchen. So konnte zusammen mit einem Wirt, der im

Bahnhöfli
Riedbach
Mir traffe üs im «Bahnhöfli»

Bahnhöfli für gemütlich Essen und Trinken
Bahnhöfli für Jassen
Bahnhöfli für Familienfeste
Bahnhöfli für Sitzungen
Bahnhöfli für Konfirmations-Essen
Bahnhöfli für Grebt-Essen
Bahnhöfli für Polterabend
Bahnhöfli für Vereinsanlässe

Bottigenstrasse 391, 3020 Bern-Riedbach
Telefon 031 926 10 88, www.bahnhoefli-riedbach.ch



Bäckerei-Konditorei
Sterchi

Mhhh... feini husgmacht Glace
i viele verschiedene
Sorte im Chübeli oder am Stengeli!

Sonntag offen

Bethlehemstrasse 2 8-13 Uhr
Bottigenstrasse 46 8-12 Uhr

Chleehus ein Restaurant betreibt und einen guten Zugang zur Gruppe hat, mittels Gesprächen eine Entspannung der Situation herbeigeführt werden.

Was sind die grössten Herausforderungen bei euren Interventionen?

Es ist eine grosse Herausforderung, Betroffene des Konfliktes dazu zu bringen, sich selber aktiv an der Problemlösung zu beteiligen. Viele Leute wissen auch nicht, wohin sie sich wenden können, wenn sie etwas beobachten, dass sie stört. Wir haben deshalb eine Übersicht über die Alarmierungsnummern erstellt. Diese Liste kann auf www.qbb.ch heruntergeladen werden. Eine weitere Herausforderung sind oftmals auch bauliche Situationen vor Ort. Nochmals am Beispiel Chleehus verdeutlicht: Das Chleehus besteht vorwiegend aus Gewerbefläche, die abends geschlossen ist. Dadurch ist der Ort abends wenig belebt und es findet kaum soziale Kontrolle statt. Jugendliche, die dort in normaler Lautstärke Musik hören, werden sofort von den Bewohnenden als störend empfunden, da die bauliche Struktur die Musik zum Hallen bringt.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Liegenschaftsverwaltungen?

Zu den grösseren Liegenschaftsverwaltungen in Bern West haben wir Kontakt. Wir organisieren Treffen und stellen den Verwaltungen dort das Beschwerdemanagement vor. Aktuell sind wir daran, eine spezifische Schulung für Hauswarte zu entwickeln, um die sie in ihrer Funktion als Vermittlungspersonen zu stärken. Aus unserer Sicht übernehmen Hauswarte eine zentrale Rolle in den Liegenschaften, um Konflikten vorzubeugen oder sie zu entschärfen.

Wiesieht die Bilanz nach vier Jahren Beschwerdemanagement aus?

Die institutionalisierte Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Organisationen ist sehr wertvoll. Das Beschwerdemanagement trägt wesentlich dazu bei, dass Konfliktsituationen gut gelöst werden können. Ein sichtbares Beispiel ist der Bachmättelipark in Bümpliz. Vor der Umgestaltung des Parks beklagten sich immer wieder Anwohnende über die Präsenz von randständigen Bevölkerungsgruppen auf dem Spielplatz. Das Beschwerdemanagement hat sich im Zuge des Baus Tram Bern West für eine Umgestaltung des Parks eingesetzt, wo alle Nutzergruppen Platz haben. Es wurde eine Baumpflanzaktion organisiert, an welcher sich alle Gruppen beteiligten, und eine Spielkiste für Kinder initiiert, die von einem Freiwilligenteam regelmässig betrieben wird. Heute kommen alle Nutzergruppen aneinander vorbei und es sind keine Beschwerden mehr eingegangen.

Die Arbeitsgruppe Beschwerdemanagement im Stadtteil 6 bestehend aus Fachleuten der Quartier- und Jugendarbeit,

der Quartierkommission, der reformierten Kirchen, der Kantonspolizei und von Pinto (Prävention, Intervention, Toleranz, Stadt Bern) bearbeitet als eingespieltes Team Nutzungskonflikte in öffentlichen Räumen. Kernstück der AG Beschwerdemanagement ist die schnelle und koordinierte Vorgehensweise unter Einbezug der Betroffenen. Infos und Kontakt: Pinto, Tel. 031 321 75 54; E-Mail: pinto@bern.ch

Interview aus dem «Journal B», veröffentlicht am 20.1.2015
www.journal-b.ch

Tanzgymnastik für Frauen

Im Rahmen des Projektes «Partizipation im Quartier» wurde gemeinsam mit dem Quartierzentrum im Tscharnergut vor 13 Jahren das Angebot «Beweg dich für deine Gesundheit» aufgebaut. Frau Daniela Lazaâr-Eymann wurde aufgrund ihrer verschiedenen Aktivitäten im Bereich Tanz und Gymnastik von Mona Baumann vom Gesundheitsdienst angefragt, als Leiterin zu fungieren. Heute heisst das Angebot «Tanzgymnastik für Frauen mit Kinderhütedienst» und findet jeden Dienstag von 9–10 Uhr in der Turnhalle des Quartierzentrums im Tscharnergut statt. Teilnehmen können alle, welche ihren Tag in Bewegung beginnen, ihre Gesundheit und ihre Fitness fördern, mit einer gesunden Körperhaltung durch das Leben gehen, ihren Geist aktivieren und ihre Tanzlust nähren möchten. Trainiert wird von Beweglichkeit, Bewegungsexploration, Körperbewusstsein, Ausdauer bis hin zu Kraft und Stabilität. Während all den Jahren blieb das Angebot unverändert, nur die Musik und die Tanzchoreographie werden angepasst. Es gibt Teilnehmende, die seit Jahren dabei sind, aber auch immer wieder Neuzugänge.

Dass parallel ein Kinderhütedienst angeboten wird, wird als sehr wichtig empfunden. Die Arbeitsweise der Kinderhüteleiterin Suela Kasmi wird von den Müttern und Kinder sehr geschätzt.

Der Kinderhütedienst kostet Fr 11.- pro Kind. Jedes weitere Kind Fr.5.--, Eine Stunde Tanzgymnastik, kostet Fr. 12.--. Der Einstieg ist jederzeit möglich dl

Nähere Informationen und Anmeldung: Quartierzentrum im Tscharnergut 031 991 70 55 (Mo–Fr 12–18 Uhr).



«Wölls guet tuet...»
Fuss- und Handpflege
Rebekka Wyssen
Keltenstrasse 23, 3018 Bern
078 953 46 36 / 031 991 63 31

Beratungsstelle in Bern West **NEU**

Wir bieten am Mittwoch zwischen **14 Uhr und 17 Uhr 30** kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine 2015

3. Juni, 10. Juni, 17. Juni und 24. Juni sowie an weiteren Mittwochen, die nicht in die Zeit von Schulferien fallen.

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut
Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung



GRÜNE
KANTON BERN

MITSPRACHE FÜR MIGRANTINNEN.
JA AM 14. JUNI.
HASIM SANCAR, GROSSRAT GRÜNE

Rundgang Biotope in Bethlehem 13. Juni

Holenacker und Gäbelbach beherbergten vor 100 Jahren schöne Trocken- und Feuchtbiotope mit grosser Artenvielfalt. Nicht alles konnte gerettet werden, aber mit den Ersatzbiotopen konnten zumindest ein paar Arten erhalten bleiben. Die Führung von Daniel Hofer, Initiant der Ersatzbiotope, dauert 2 Stunden. Nähere Einzelheiten können dem Inserat in dieser Ausgabe entnommen werden.
mm, Forum Bethlehem

Einzahlungsschein in dieser Nummer

Dieser «Wulchechratzer»-Nummer ist wie jedes Jahr ein Einzahlungsschein beigelegt. Bewohnerinnen und Bewohner Bethlehems (PLZ 3027) erhalten den «Wulchechratzer» gratis einmal pro Monat in den Briefkasten geliefert. Für Auswärtige kostet der «Wulchechratzer» Fr. 30.-- pro Jahr im Abonnement. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Die Kosten für einen Jahrgang betragen ca. Fr. 29000.--, davon gehen ca. Fr. 8000.-- als Spenden ein. Grössere Spenden erhalten wir regelmässig von den Baugesellschaften im Tscharnergut, den Kirchen in Bethlehem und den im Impressum erwähnten Quartiervereinen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle herzlich dafür danken.

Wir möchten Sie wiederum aufrufen, mit dem beigelegten Einzahlungsschein eine kleine Spende zu leisten, damit unser Quartierblatt, welches Sie jeden Monat seit über 53 Jahren über das aktuelle Quartiergeschehen informiert, weiterleben kann. Bei unserer Auflage von 7700 Exemplaren würde das bedeuten; dass alle, die den «Wulchechratzer» erhalten, 2 Franken spenden müssten, um so die benötigten Spendeneinnahmen sogar zu übertreffen. Wir hoffen auf Ihre Solidarität und bedanken uns schon im Voraus. Für die Redaktion, Otto Wenger

Inserieren im Wulchechratzer

1/8 Seite (9.7 cm breit/3.55 cm hoch) Fr. 60.--
1/4 Seite (9.7 cm breit/7.1 cm hoch) Fr. 120.--
1/2 Seite (9.7 cm breit/14.2 cm hoch) Fr. 240.--
1/2 Seite (20.4 cm breit/7.1 cm hoch) Fr. 240.--
1/1 Seite (9.7 cm breit/28.4 cm hoch) Fr. 480.--
1/1 Seite (20.4 cm breit/14.2 cm hoch) Fr. 480.--

Preise für druckfertige Vorlagen. Für die Gestaltung eines Inserates verrechnen wir zusätzlich Fr. 50.--. Bei 3- und mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. Redaktion Wulchechratzer, Quartierzentrum im Tscharnergut Waldmannstr. 17a, 3027 Bern. wulchechratzer@tscharni.ch

mk

Farm
Bethlehem



Öffentliche Veranstaltung

Biotope in Bethlehem

Samstag, 13. Juni 2015, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Holenackerplatz

Rundgang mit Daniel Hofer

Anschliessend Apéro



Wie die Zeit vergeht...



Am 28. April durften/mussten wir uns bei einem reichhaltigen Apéro von Andreas Rohrbach verabschieden. Er wurde vor rund 13 Jahren als Zentrumsleiter Stellvertreter im Quartierzentrum angestellt. Er überzeugte durch seine positive Ausstrahlung, sein kompetentes Wissen und sein fachlich zuverlässiges Arbeiten und wurde schon

bald Co-Leiter. Diese Eigenschaften halfen ihm auch in den letzten 13 Jahren immer wieder sich auch in schwierigen Situationen zurechtzufinden.

Aber wie es das Leben so will, stehen wir immer wieder an einem Punkt wo uns die Zeit neue Möglichkeiten bietet. Solch eine Gelegenheit bot sich auch Ändu, als er hörte, dass im Wylerhaus eine Stelle der VBG neu zu besetzen war. Er ergriff die Chance, um sich weiterzuentwickeln und nahm die Stelle an. Wir bedauern diese Entscheidung sehr, denn dem Tscharni geht dadurch ein toller Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit, Kollege und Freund verloren. Trotzdem können wir dies gut nachvollziehen.

Lieber Ändu, wir wünschen Dir in Deinem neuen Aufgabenbereich viel Glück und Erfolg und möchten dir noch einmal recht herzlich danken für all die Jahre der Treue. Wir werden dich sehr vermissen und noch lange an Dich denken!

Für den Vorstand Marianne Mendez



Quartierfest Bethlehemacker 27. Juni

Der Quartierverein Bethlehemacker (QBA) verlängert die Anmeldefristen bis zum 16. Juni 2015. Nimm noch heute Kontakt auf, wenn du das Fest in irgendeiner Form mitgestalten willst.

1. Offene Bühne

Hast du Lust, die Festgesellschaft mit einer musikalischen oder künstlerischen Darbietung zu unterhalten, melde dich bei Claudia Küng, Leiterin Kindertreff Mali unter Telefon 031 992 68 60.

2. Flohmarkt

Hast du saubere, günstige und interessante Güter zu verkaufen? Deine Anmeldung wird von Rebekka Wyssen, 031 991 63 31, entgegengenommen.

3. Grümpeltornier

Die Anmeldungen wurden in den Schulen Bethlehemacker, Tscharnergut und Gäbelbach abgegeben und können auf unserer Website www.bethlehemacker.ch heruntergeladen werden. sm

BERN-WEST-FEST 29. - 31. Mai 2015

Festplatz Brünnenpark Bethlehem

Festbeginn: Freitag, 18 Uhr

FESTWIRTSCHAFT – LUNAPARK – BAR – FUSSBALL

Musikalische Highlights im Festzelt:

Freitag, 20 Uhr: **WIRBELWIND (A)**

Samstag, 20 Uhr: **WAGON WHEEL (CH)**

Freier Eintritt!

Freundlich lädt ein: **FC Bethlehem**



Der Briefkasten des «Wulchechratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

«Mageres» Bethlehem in der Wikipedia

Lieber Housi

Aus «Gwunder» habe ich in der Internetenzyklopädie nachgeschaut, was eigentlich unter Bern-Bethlehem zu finden ist. Das Resultat war enttäuschend. Die Einträge sind doch sehr mager. Gäbe es über unser Quartier nicht mehr zu schreiben? Teilweise sind sogar Informationen falsch, so zum Beispiel, dass es keine Sonderpoststelle Bethlehem mehr gibt. Könnte man da nicht etwas machen?

Liebe Grüsse Marcelinho

Lieber Marcelinho

Ganz sicher gibt es über Bethlehem ganz viel zu schreiben und vieles ist erwähnenswert. Und «man» könnte das sicher besser und korrekter machen als in der jetzigen Form. Doch wer ist «man»? In der Wikipedia werden die Artikel von freiwilligen Autoren erstellt, korrigiert und kontrolliert. Theoretisch kann also jeder, der will, selber einen Artikel anpassen oder erstellen. Für Ungeübte ist dies leider nicht ganz so einfach, aber vielleicht findet sich ja jemand aus der Bevölkerung, der Zeit und Lust hätte sich dem Thema anzunehmen? Vielleicht findet sich Aufgrund deines Aufrufs jemand, der oder die schon Erfahrung mit dem Erstellen von Wikipedia-Artikeln hat? Das Quartierzentrum im Tscharnergut und der Wulchechratzer würden auch helfen, die Kontakte zu Quartierorganisationen zu vermitteln, welche Texte liefern könnten. Wir würden uns darüber ebenso sehr freuen wie Du.

Dein Housi



Die kleine Maus



Es war mal eine kleine Maus, die war im «Garde-manger» zuhaus.

Es war ja alles dort zur Hand, wie weiland im Schlaraffenland.

Speck und Käse tat sie locken und vielleicht auch die Haferflocken, drum ist die Maus ganz ungeniert, durchs ganze «Garde-manger» spaziert.

Der Koch, der hat sie nicht gelobt, der hat geflucht, der hat getobt.

Er überlegte dann im Nu und zog aus seinen linken Schuh. Er wollt der kleinen, frechen Maus, ganz einfach machen den Garaus.

D'rum spähte er in alle Ecken, um dieses Mistvieh zu entdecken. Dann sah er sie: sie ass ganz friedlich und eigentlich war sie ganz niedlich. Doch schon hat er die Hand erhoben und gleich kam auch sein Schuh geflogen.

Die Maus, gewitzigt und viel schneller, floh drauf in den Kartoffelkeller und tat sich erst nach vielen Stunden, ob die Luft rein sei, sich erkunden da platzte doch dem Koch der Kragen, er nahm den Besen und hat sie erschlagen.

Margrith Haueter



Veranstaltungskalender



• Jassen im Café Tscharni

Donnerstag, 28. Mai, 11., 18. und 25. Juni 14–17 Uhr.

• Seniorentanz

Freitag, 29. Mai und 26. Juni, 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Eintritt Fr. 10.--.

• Bern-West-Fest

Freitag, 29. bis Sonntag 31. Mai. Fest des FC Bethlehem auf dem Festplatz Brünnergut.

• Gartenfest im Mütterzentrum Bern-West

Samstag, 30. Mai, 12–17 Uhr, Gartenfest für alle

• Ökumenischer Spielnachmittag

Montag, 1. Juni, 14.30–16.30 Uhr im kath. Zentrum St. Mauritius.

• «Quartier-z'Morge»

Dienstag, 2. Juni, 8.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus.

• Vernissage in der CabaneB

Freitag, 5. Juni, 19 Uhr. Fotos und Installation von Patrick Frey und Dino Rigoli: «der hintergrund des vordergrunds des hintergrunds».

• Ökumenisches «Mittenandässe»

Dienstag, 9. und 23. Juni, 12.15 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.

• Ökumenischer Singnachmittag

Freitag, 12. Juni, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.

• Tanznachmittag in Riedbach

Sonntag, 14. und 28. Juni, 14–17 Uhr im Rest. Bahnhofli Riedbach. Fr. 10.--/Person.

VEREIN BETREUUNG BETAGTER
3027 BERN · 031 997 17 77
WWW.NOTRUFDIENST.CH

notrufdienst

MEDIZINISCHE HILFE AUF KNOPFDROCK

SICHERHEIT
ZUHAUSE UND UNTERWEGS

Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.

Wir beraten Sie gerne!

Gratis Hauslieferdienst!

TSCHARNERGUT
APOTHEKE

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 39
tscharnergut.apotheker@bluewin.ch

**BESTATTUNGSDIENST
OSWALD KRATTINGER AG
BÜMPLIZ ☎ 031 991 1177**

BOTTIGENSTRASSE 2
WWW.KRATTINGERAG.CH
INFO@KRATTINGERAG.CH

TAG UND NACHT
BERATUNG
FORMALITÄTEN
TRANSPORTE

KEIN NACHT- UND WOCHENENDZUSCHLAG

• Jungseniorentreff

Donnerstag, 18. Juni, 9–11 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut.

• Alterstreff

Freitag, 19. Juni, 14.30–16.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem.

• Kindertreff Mali

Mi 3.6. 13.30–17 Umweltag
Do 4.6. 15–18 Spielreise Holenacker u. Felligut
Fr 5.6. 13.30–17 Sommerplausch (Kuchenessen)
Di 9.6. 10–12 Information und Kurzberatung
Mi 10.6. 13.30–17 Spiel und Spass
Do 11.6. 15–18 Spielreise Holenacker u. Felligut
Fr 12.6. 13.30–17 Sommerplausch
Mi 17.6. 13.30–17 Spiel und Spass
Do 18.6. 15–18 Spielreise Holenacker u. Felligut
Fr 19.6. 13.30–17 Sommerplausch
Di 23.6. 10–12 Information und Kurzberatung
Mi 24.6. 13.30–17 Spiel und Spass
Do 25.6. 15–18 Spielreise Holenacker u. Felligut
Fr 26.6. ganzer Tag Vorbereitung Sommerfest

• Mütterzentrum Bern-West

Sa 30.5. 12–17 Gartenfest für alle
Mo 1.6. 17.30–19.30 Mitgliederversammlung
Di 2.6. 15.30–17 FrauenTreffen (mit Kindern)
Di 9.6. 15.30–17 FrauenTreffen (mit Kindern)
Di 16.6. 15.30–17 FrauenTreffen (mit Kindern)
Do 18.6. 16–17.30 Gesundheitsrunde: Diät
Di 23.6. 15.30–17 FrauenTreffen (mit Kindern)
Do 25.6. 18–20 Treffen für Alleinerziehende
Neu jeden Freitag von 15–15.30 Uhr: Freitagsgeschichte

• Kinderatelier Kleefeld

Mi 3.6. 14–17.30 Umweltag
Do 4.6. 14–17.30 Werkstatt und Spielen
Fr 5.6. 14–17 Umweltag
Mi 10.6. 14–20 Spielen bis 20 Uhr
Do 11.6. 14–17.30 Werkstatt und Spielen
Fr 12.6. 14–17 Werkstatt und Spielen
Mi 17.6. 14–20 Spielen bis 20 Uhr
Do 18.6. 14–17.30 Werkstatt und Spielen
Fr 19.6. 14–17 Werkstatt und Spielen

Das -inserat

Höchstens 10 Wörter und Telefon. Inserattext und Fr. 5.– in einem Kuvert in den Briefkasten der Redaktion werfen oder an der Information des Quartierzentrums im Tscharnergut abgeben. Nur für Einwohnerinnen und Einwohner Bethlehems. Nicht für Geschäftsanzeigen. «Zu verschenken»-Inserate kosten nichts.

Verkaufe günstig: **Vogelkäfige**, **Mieträume** für Feste, Sport, **Campingartikel** (Zelt, Gasgrill, Schulungen, Anlässe aller Art: Im Schlafsäcke, etc.) 079 218 51 58 | QZ Tscharnergut: 031 991 70 55

Bahnhöfli
Riedbach
Mir traffe üs im «Bahnhöfli»

Bon für 10 harte Schweizer Franken!
Anzurechnen bei einem Essen!

Bottigenstrasse 391, 3020 Bern-Riedbach
Telefon 031 926 10 88, www.bahnhoeffli-riedbach.ch

«Der Wulchehratzer», Nr. 670

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.

Redaktion und Herstellung: Thomas Gerber, Marcel Knöri, Christian Koch, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Ryter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, www.tscharni.ch, wulchehratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9. «Der Wulchehratzer», Bern. *Auflage:* 7700. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.–. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.–, 1/4-Seite Fr. 120.–, 1/2-Seite Fr. 240.–, 1/1-Seite Fr. 480.–. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.